

# Vom Winde verweht

Sie waren angetreten, um Fußgängern zu zeigen, wie man fliegt. Die Aeronauten Saar aus dem Aero-Club Saar starteten mit „Flying Duck“ beim Red-Bull-Flugtag. Doch der Wind machte einen Strich durch die Rechnung. Eine Böe erfasste das filigrane Fluggerät der Saarländer und schob den Flieger seitlich vom Podest – kaum Flugstrecke, aber großer Applaus vom Publikum.

Bei hochsommerlichen Temperaturen jubelten 135 000 Zuschauer die tollkühnen Männer und Frauen in ihren kuriosen Fluggeräten. 40 Teams aus allen Regionen Deutschlands gingen am 10. September 2006 am Fühlinger See in Köln an den Start. Die Bodencrews gaben alles für beste Startbedingungen von der sechs Meter hohen Rampe. Der Flug dauerte nur wenige Sekunden und endete meist mit einem großen Platsch im Wasser. Selbst die weiteste Strecke war mit 15,4 Metern nicht wirklich lang. Was zählte war Spaß und gute Laune. Die 135 000 Zuschauer bewerteten die Show der kreativen Kunstflieger per Klatschometer.

Der Beifall des Publikums und die Bewertung von Jurymitgliedern wie Smudo, Ralf Richter sowie Schowi („Massive Töne“), der zweifachen Drachenflug-Weltmeisterin Corinna Schwiengershausen und weiteren Promis setz-



ten die „Kappenbirds“ aus Bergisch-Gladbach mit ihrer überdimensionierten Narrenkappe auf Platz eins. Eine gute Leistung auf der nassen Landebahn zeigten auch die Zweitplazierten, das „Hai-Tec-Teams“ aus Köln. „Green Dragon“ aus Iserlohn belegte den dritten Platz.

Natürlich gingen die drei besten heldenhaften Hobbypiloten und deren Fluggerätemechaniker nicht leer aus. Die „Kappenbirds“ aus Bergisch-Gladbach dürfen zum Red Bull Air Race nach San Francisco. Das „Hai-Tec-Team“ gewinnt einen Rundflug mit den Flying Bulls über deren Heimatflughafen in Salzburg. „Green Dragon“ darf einen Blick hinter die Kulissen des deutschen Kunstflugzeugherstellers Walter Extra in Hünxe werfen.

---

Informationen und Teilnahmebedingungen unter [www.redbullflugtag.de](http://www.redbullflugtag.de).